

JAHRESBERICHT 2014

GRÜNE PARTEI BASEL-STADT

Energieende
kann man nicht
über Zuwanderungs-
begrenzung schaffen

Ehemals gegen Abw's
und andererseits
Bevölkerung nicht stabili-
sieren. Ist das ein Wider-
spruch des Grünen?

Branden mehr Planken
mehr Energie?
Wofür
~~was~~ wird die Energie
benutzt?

Pro-Kopf-Verbrauch
dominiert massgeblich
den Gesamtverbrauch.
(gefährliche Falle!
Energie-Anarchie)

Energie
=
Sklave von
heute!

Ecopop setzt
die falschen Energien
frei

Weniger Einwanderung
≠ Weniger Energieverbrauch
global

LIEBE MITGLIEDER

Das politische Jahr 2014 begann mit zwei Enttäuschungen: Bei den Einwohnerratswahlen in Riehen verloren wir knapp einen Sitz und die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative (MEI) warf die schweizerische Aussenpolitik über Jahre zurück. Andererseits konnten wir auch Erfolge verbuchen: Eine spezielle Herausforderung war die Ecopop-Initiative, weil sie mit einem ökologischen Anstrich daher kam. Zudem musste nach der Annahme der MEI befürchtet werden, dass auch diese Initiative auf Zustimmung stösst. Dies hat sich auch dank unserem Engagement nicht bewahrheitet. Als weitere Abstimmungserfolge können die Verhinderung des Kaufs der Gripen-Kampffjets, sowie die deutliche Annahme des ÖV-Infrastrukturfonds (FABI) gewertet werden. Kantonal können wir ebenfalls Erfolge vorweisen, so beispielsweise die Annahme der Geschlechterquote oder die Ablehnung Stadtrandentwicklungen, bei der wir uns sehr engagiert beteiligten. Es gab aber auch schmerzliche Abstimmungsergebnisse: So die Ablehnung des Erlentramms. Die grösste Enttäuschung war aber die Niederlage bei der Abstimmung zur Kantonsfusion. Das Thema ist nun für Jahre vom Tisch. Im 2014 haben wir vor allem Akzente in der Stadtentwicklung setzen können. Die Studie zur Hafenenwicklung Nord erhielt viel Resonanz in den lokalen Medien und bei Akteuren.

HARALD FRIEDL

INHALT

Veranstaltungen	
Mitgliederversammlungen	3
Veranstaltungen	5
Gremien	
Präsidium	7
Geschäftsleitung	7
Vorstand	7
Retraite	8
Räte	
Regierungsrat	9
Grosser Rat	11
Bürgergemeinderat	13
Arbeitsgruppen	
Verkehr & Stadtentwicklung	14
Justiz	14
Gesundheit & Soziales	15
Kommunikation	15
Grüne Wirtschaft	15
Bildung	15
Organisationsentwicklung	16
Fusion	16
Publikationen	
Grüner Pfeffer	17
Studie zur Hafenenwicklung	18
Vernehmlassungen	19
Grüne Riehen	20
junges grünes bündnis nordwest	22
Abstimmungen & Wahlen	23
Politischer Ausblick	25
Erfolgsrechnung, Bilanz & Budget	26

Bild Front: Notizen zum Thema Energie am Workshop zur Ecopop-Initiative vom 24. Februar

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

An den Mitgliederversammlungen fassen wir alle Parolen der kantonalen Abstimmungen und Wahlen, sowie die meisten Parolen für die nationalen Abstimmungen. Im abgelaufenen Jahr führten wir vier Versammlungen durch, die wir in unserem Stammlokal, dem Unternehmen Mitte, abhielten. Die dort gefassten Parolen sind in Kapitel Abstimmungen und Wahlen aufgeführt:

14. Januar

An der ersten Mitgliederversammlung fassten wir die Parolen für die Abstimmungen vom 9. Februar. Zum Referendum über die Einführung einer Geschlechterquote für Verwaltungsräte staatsnaher Betriebe im Kanton veranstalteten wir eine Podiumsdiskussion mit Befürworterin Nora Bertschi (jgb-Grossrätin) und Diana Blome (Jungliberalen) vom Referendumskomitee. Moderiert wurde die Diskussion von Harald Friedl. Die Anwesenden Mitglieder beschlossen im Anschluss an die sehr angeregte Diskussion einstimmig die Ja-Parole.

8. April

Unsere **Jahresversammlung** führten wir 8. April durch. Im statuarischen Teil wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2013 sowie das Budget 2014 genehmigt. Das Präsidium wurde bestätigt und der Vorstand per Akklamation gewählt. Pascal Biedermann wurde als Kassier und Antoinette Gelzer und Philipp Schaub wurden als Revisoren wiedergewählt. Im zweiten Teil der Versammlung fassten wir die Parolen für die Abstimmungen und Wahlen vom 18. Mai. Zur Ersatzwahl des zurückgetretenen Regierungsrats Carlo Conti durften wir die beiden KandidatInnen Martina Bernasconi (glp) und Lukas Engelberger (CVP) anhören und Fragen stellen. Die anwesenden Mitglieder beschlossen in der Folge keine Wahlempfehlung für diese Wahlen abzugeben. Zuletzt stellte Miriam Behrens, Generalsekretärin der Grünen Schweiz, die nationale „Fair-Food“-Initiative der Grünen vor, die im Juni lanciert wurde.

27. August

Die dritte Mitgliederversammlung führten wir am 27. August durch. Auf dem Programm stand, nebst den Parolenfassungen für die eidgenössischen Abstimmungen vom 28. September, die Frage der Kantonsfusion, deren Ursprung bei den Grünen lag. Hierfür führten wir ein Podium durch, auf dem Anna Ott (jgb Liestal, Pro), Dominik Müller (Unternehmer, Pro), Joël Thüring (SVP Basel, Contra) sowie Jonathan Schwenter (SVP BL, Contra) sprachen. Moderiert wurde das Podium von Patrick Künzle vom Regionaljournal Radio SRF.

29. Oktober



MV vom 29. Oktober mit Podium zur Hafententwicklung

An der letzten Mitgliederversammlung vom 29. Oktober haben wir nach den Parolenfassungen zu den kantonalen und nationalen Vorlagen vom 30. November ein Podium zur Hafententwicklung Basel-Nord organisiert. Anlass war die Studie, die wir im Vorfeld in Auftrag gaben und an einer gut aufgenommenen Medienkonferenz vorstellten. Auf dem Podium diskutierten Barbara Buser (Denkstatt und Studienautorin), Thomas Waltert (BVD) sowie Roland Frank (Stadtentwicklung). Moderiert wurde es von Mirjam Ballmer. Dieser Anlass war sehr gut besucht und zeigte uns auch auf, dass wir mit der Erstellung unserer Studie zur Hafententwicklung einen Nerv getroffen haben.

VERANSTALTUNGEN

Im 2014 haben wir diverse Veranstaltungen organisiert oder waren daran beteiligt. Los ging es bereits am 4. Januar in Riehen. Zur Einstimmung auf die in dort stattfindenden Einwohner- und Gemeinderatswahlen zeigten die Riehener Grünen „**Die Reise zum sichersten Ort der Erde**“ vom Basler Regisseur Edgar Hagen, der sich im Film auf die Suche nach den nicht vorhandenen Endlagerstätten für hochradioaktive AKW-Abfälle begab.

Für unseren traditionellen **Neujahrs-Apéro** reisten wir am 5. Januar nach Liestal ins Palazzo. Seit 2013 führen wir diesen Anlass zusammen mit den Grünen aus dem Baselbiet durch, die dieses Mal für die Durchführung zuständig waren. Es ist für uns eine Bereicherung auf neue Gesichter zu stossen und den Austausch über die Kantonsgrenzen hinweg zu pflegen.

Am 24. Februar organisierten wir einen parteiinternen **Workshop zur Ecopop-Initiative** im Gasthof zum Goldenen Sternen. Die Veranstaltung, zu der wir auch Interessierte aus Baselland und von BastA! einluden, galt der Vorbereitung und Meinungsbildung für den Abstimmungskampf der im Herbst stattfindenden Volksbefragung. An diesem Workshop wurden diverse Thesen einer Vorbereitungsgruppe in Gruppen behandelt und anschliessend im Plenum diskutiert.

Am 23. Mai feierten wir in der Schleifferei im Gundeli das **Rot-Grüne Sommerfest**. Das Fest wurde nach den guten Erfahrungen des Abschlussfestes der Gesamterneuerungswahlen 2012 wiederum zusammen mit der SP organisiert. Leider war die Beteiligung von Mitgliedern der Grünen nicht so gross wie im Jahr zuvor, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat.

Das **Frühsommerfest** für Vorstand und Mitglieder der Grünen Basel-Stadt fand ebenfalls zum bereits zweiten Mal statt. Wir trafen uns am 18. Juni im schönen Hinterhofgarten unseres Vizepräsidenten Harald Friedl an der Amerbachstrasse im Kleinbasel. Obwohl das Wetter nicht gerade ideal war, konnten wir uns aber im Schutze des alten Holzschopfes angeregt unterhalten und sogar noch ein Fussballspiel der gerade laufenden Fussball-WM gucken.

Am 23. Juni führten wir im BelleVue an der Breisacherstrasse 50 eine erste öffentliche **Veranstaltung zur Ecopop-Initiative** durch. Für diesen Anlass konnten wir den Zürcher Nationalrat Balthasar Glätti gewinnen, der uns aufzeigte, warum die Initiative nicht ökologisch ist und weshalb wir uns gegen diese Initiative engagieren müssen. In der



VERANSTALTUNGEN

folgenden Diskussion kamen viele Aspekte hinzu, die uns darin bestärkten, dass diese Initiative äusserst schädlich für die Ziele der Grünen ist.

Für unsere Freundeskreis-Mitglieder führen wir jeweils jährlich einen Ausflug durch, um uns für die grosszügigen Spenden zu bedanken. Im abgelaufenen Jahr führte uns dieser Ausflug am 1. Oktober erstmals ins grenznahe Ausland. In Lörrach besuchten wir das Dreiländermuseum, wo wir uns die **Ausstellung „Der erste Weltkrieg – eine zerrissene Region“** unter kundiger Führung anschauten. Im Anschluss trafen wir VertreterInnen der Grünen Lörrach zu einem gemütlichen Umtrunk, was für alle Beteiligten sehr informativ und aufschlussreich war.



Besuch des Dreiländermuseums in Lörrach.

Wiederum im Zusammenhang zur Abstimmung über die Ecopop-Initiative führten wir im Herbst zusammen mit BastA! zwei Veranstaltungen durch:

- Die erste Veranstaltung war am 2. November eine **Filmmatinée** im kult.kino Camera, bei der wir den Film „Population Boom“ von Werner Boote zeigten.
- An der zweiten Veranstaltung vom 4. November im Literaturhaus lasen Pierre-Alain Niklaus und Balthasar Glättli aus ihrem Buch **“Die unheimlichen Ökologen”**. An der anschliessenden Podiumsdiskussion mit dem Titel die **“Wege zu einer nachhaltigen Schweiz”** beteiligten sich Balthasar Glättli (Nationalrat ZH), Nick Beglinger (Swisscleantech) sowie Rodrigo Kroenkqvist (Décroissance Basel). Die Diskussion moderierte Thomas Haemmerli von der GomS (Gesellschaft offene & moderne Schweiz).

HARALD FRIEDL

PRÄSIDIUM

Das Präsidium setzte sich im Berichtsjahr wiederum aus **Elisabeth Ackermann** und **Mirjam Ballmer** als Co-Präsidentinnen und **Harald Friedl** als Vizepräsident zusammen. Es wurde an der Jahresversammlung vom 8. April per Akklamation bestätigt.

GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung (GL) wird vom Vorstand gewählt und trifft sich regelmässig circa alle drei Wochen in der Geschäftsstelle an der Güterstrasse 83. Die Geschäftsleitung blieb im Berichtsjahr unverändert gegenüber dem Vorjahr. Folgende Personen wurden an der Vorstandssitzung vom 20. Mai in ihrem Amt bestätigt: **Elisabeth Ackermann** (Co-Präsidentin), **Mirjam Ballmer** (Co-Präsidentin), **Kathrin Giovannone** (Vorstand GPS), **Thomas Grossenbacher** (Grossrat), **Harald Friedl** (Vizepräsident), **Jürg Stöcklin** (Bürgergemeinderat) und **Oliver Thommen** (Geschäftsführer).

VORSTAND

Der Vorstand traf sich im abgelaufenen Jahr zu fünf ordentlichen Sitzungen im AHA! (Arche Hauswirtschaftliche Ausbildungsstätte!) an der Friedensgasse 59. Zusätzlich traf sich der Vorstand im Vorfeld des Frühsommerfestes vom 18. Juni zu einer Kurzsitzung, um sich über die grafischen Vorschläge von JunggrafikerInnen bezüglich des Referendums zur **Stadttrandentwicklung Ost und Süd** auszutauschen.

An den ordentlichen Vorstandssitzungen wurden nebst den Parolenempfehlungen zu Handen der Mitgliederversammlungen folgende Schwerpunkte behandelt:

- Unterstützung von kantonalen Initiativen (Bodeninitiative und Initiative „Nachhaltige und Faire Ernährung“)
- Ergreifung von Referenden (Zonenplanrevision und Auslagerung Zahnkliniken)
- Anpassung des Spendenreglements
- Graue Energie im Bauwesen
- Nationalratswahlen 2015
- Hafentwicklung Nord
- Strommarktliberalisierung
- Herzstück und die Regio-S-Bahn.

Zu bestimmten Themen durften wir auch Gäste begrüßen, die unsere Sitzungen bereicherten (u.a. VertreterInnen von Sentience Politics, Bastien Girod (NR ZH), sowie André Risse von der AHA).



Die neuen Vorstandsmitglieder (v.l.n.r):
Lucio Giugni, Raffaella Hanauer, Eva Strub,
Barbara Wegmann.

GREMIEN

Mutationen: **Verena Lenz**, **Claudius Gelzer** sowie **Pascal Biedermann** traten zur Jahresversammlung vom 8. April 2014 aus dem Vorstand aus. An ihrer Stelle konnten **Barbara Wegmann** und **Lucio Giugni** für den Vorstand gewonnen werden. Für das jgb wurden neu Raffaella Hanauer und Eva Strub (Stellvetreterin) in den Vorstand gewählt. Verena, Claudius und Pascal ein herzlicher Dank für eure wertvolle und langjährige Mitarbeit im Vorstand.

Der Vorstand setzte sich Ende 2014 aus folgenden Personen zusammen (alphabetische Aufzählung):

Elisabeth Ackermann (Co-Präsidentin)	Guy Morin (Regierungspräsident)
Mirjam Ballmer (Co-Präsidentin)	Eveline Rommerskirchen (Grossrätin)
Philippe Bovet (AG Verkehr und Stadtplanung)	Jan Schudel (AG Kommunikation)
Harald Friedl (Vizepräsident, AG Kommunikation)	Jürg Stöcklin (Bürgergemeinderat)
Kathrin Giovannone (Geschäftsleitung, Vorstand GPS)	Eva Strub (Ersatzmitglied jgb)
Lucio Giugni (AG Wirtschaft)	Martin Stohler (Redaktion Grüner Pfeffer)
Thomas Grossenbacher (Grossrat)	Andreas Tereh (Einwohnerrat Riehen)
Raffaella Hanauer (jgb)	Barbara Wegmann (AG Wirtschaft)
Anita Lachenmeier (Grossrätin)	Michael Wüthrich (Grossrat)

RETRAITE

Am 22. März führten wir mit dem erweiterten Vorstand in den Räumlichkeiten von Pro Natura auf dem Gundeldingerfeld eine Retraite unter der Leitung von Barbara Buser und ihrem Team von InSitu durch. An diesem sehr gut vorbereiteten Anlass haben wir in Gruppen verschiedene Aspekte von Transformationsprozessen bei Stadtentwicklungsprojekten und dem Wert der Hafententwicklung Basel-Nord diskutiert und konnten so die weiteren Grundlagen zur Studie schaffen, die wir bei Barbara Buser in Auftrag gaben.



Diskussion an der Retraite

REGIERUNGSRAT



Regierungspräsident Guy Morin.

Im 2014 stellte das Thema Wohnen einen zentralen Schwerpunkt für das Präsidialdepartement dar. Zur Förderung des Wohnens wurden zwei Verordnungen zum Wohnraumfördergesetz und zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsangebots die Leistungsvereinbarung zwischen Kanton und dem Dachverband Wohnbaugenossenschaften Nordwestschweiz erarbeitet.

Zusätzlich wurden Erstberatungsleistungen zu Neubau- und Sanierungsvorhaben erbracht, sowie Investorengespräche und das 6. Wohnforum durchgeführt. In diesem Bereich, der politisch hohe Wellen warf und uns auch in Zukunft noch intensiv beschäftigen wird, sind wir einige Schritte vorangekommen. Weiterhin

grosse Aufmerksamkeit braucht die Unterstützung von Wohngenossenschaften, wie wir dies im Wohnraumfördergesetz auch dargelegt haben. Da sind wir auf Kurs.

Für das Leben in der Stadt ist aber nicht nur das Wohnen wichtig. Die Förderung der Quartiere ist ein weiteres Anliegen des Präsidialdepartements. So haben wir für das Gundeli die Erarbeitung eines Grün- und Freiraumkonzepts mit Einbezug der Quartierbevölkerung aufgenommen. In Zusammenarbeit mit der Quartierbevölkerung soll sich das Quartier nach und nach den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner angleichen und sich sanft entwickeln. Ein viel grösseres Entwicklungsgebiet, das wir in seiner Wandlung begleiten, ist die Brache auf dem Ex-Migrol Areal. Nach einigen Rückschlägen ist nun ein Beginn der Zwischennutzung sichtbar. Das Präsidialdepartement hat sich hier in seiner Querschnittsarbeit beweisen müssen und konnte schliesslich dazu beitragen, dass zwischen verschiedenen Interessensgruppen Lösungen erarbeitet werden konnten. Inzwischen ist in Zusammenarbeit mit anderen Departementen auch ein Formular zur Antrags erleichterung von Ausnahmegewilligungen erarbeitet worden.

Für das Jahr 2014 möchte ich ausserdem erwähnen, dass das Präsidialdepartement das Konzept zur Integration der Nachhaltigkeitsberichterstattung in die Legislaturplanung erarbeitete. Damit wird in Basel-Stadt ein integratives Verständnis eingeführt, das dem ganzheitlichen Anspruch von Nachhaltigkeit gerecht wird.

Neben diesem Thema, das sich um unseren Ressourcenverbrauch und die Massnahmen zu einem schonenden Umgang mit unserer Umwelt dreht, haben wir einen weiteren Fokus auf die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenlebens gelegt. Ein Beispiel dafür ist die für den Zusammenhalt der Gesellschaft wichtige Freiwilligenarbeit. Dieses Engage-

gement wurde einerseits wiederum durch die Weiterführung des Anerkennungspreises „Prix Schappo“ gewürdigt. Viele Veranstaltungen rund um die Freiwilligenarbeit haben wir durchgeführt und die Plattform „schappo ist“ geschaffen. Auf dieser Plattform können kleine schappos an Menschen verteilt werden, von denen wir wissen, dass sie sich besonders engagieren. Eine schöne Aufmerksamkeit an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer der Gesellschaft.

Als grossen Erfolg können wir auch die Öffnung der Jungbürgerfeier für Ausländerinnen und Ausländer nennen. Und um beim Thema Integration zu bleiben, möchte ich auch die Lancierung der breit unterstützten Kampagne „Basel zeigt Haltung“ für Offenheit und Fairness und gegen Fremdenfeindlichkeit erwähnen. Im Bereich der Gleichstellung von haben uns die Stimmberechtigten mit der eingeschlagenen Richtung grossartig unterstützt: Die Annahme der Geschlechterquote für Strategie- und Aufsichtsorgane von öffentlich-rechtlichen und öffentlichen Unternehmen durch die Stimmberechtigten von Basel-Stadt werten wir als wichtigen Schritt Richtung Gleichstellung von Frauen und Männern. Auch mit der Kampagne „Männersache“ zum Thema Teilzeitarbeit für Männer sind wir am Puls der Aktualität.

Im kulturellen Bereich haben wir neben der Begleitung der vielen Bauprojekte wie Erweiterungsbau Kaserne, Stadtcasino aber auch dem Projekt neuer Standort Staatsarchiv und Naturhistorisches Museum die im Kulturleitbild definierten förderstrategischen Ziele weiterbearbeitet und umgesetzt. Zur Aufrechterhaltung des hohen Standards haben wir das neue Evaluationssystem für Staatsbeitragsempfänger eingeführt. Ich freue mich auf das laufende Jahr 2015, in dem es weiterhin darum geht, die vielen grossen und kleinen Projekte, aber auch die Querschnittsarbeit mit und für die anderen Departementen weiter zu führen.

GROSSER RAT

Das Grüne Bündnis stellte 2014 eine der aktivsten Fraktionen im Grossen Rat von Basel-Stadt. Von den 13 Fraktionsmitgliedern gehören unverändert sieben der Grünen Partei an: Elisabeth Ackermann, Mirjam Ballmer, Nora Bertschi (jgb), Ugur Camlibel, Thomas Grossenbacher, Anita Lachenmeier, Eveline Rommerskirchen und Michael Wüthrich.

Vorstösse

Umwelt & Energie	Basel wird „Blue Community“	Michael Wüthrich
	Ressourcenschonende Ernährung	Nora Bertschi
	Bio-Klappen	Nora Bertschi
	Renaturierung der Wiese	Mirjam Ballmer
	Aufbau eines privatwirtschaftlichen City-Logistik-Modells	Mirjam Ballmer
	Radioaktives Wasser aus havarierten AKW	Mirjam Ballmer
Verkehr	Grünanlagezone Klingentalstrasse gegenüber der Claramatte	Anita Lachenmeier
	BMW-Taxis während der Art Basel	Anita Lachenmeier
	Verkehrssicherheit an der Hochbergerstrasse	Ugur Camlibel
	Verkehrssicherheit und Wartezeiten für Fussgänger an der Hochbergerstrasse zwischen Hochbergerplatz und Stücki-Einkaufszentrum	Ugur Camlibel
	Auswirkungen einer zweiten Gotthardröhre	Thomas Grossenbacher
	Sanierungsprojekte bei der Kesslergrube in Grenzach-Wyhlen	Eveline Rommerskirchen
	Veloparkplatz-Situation beim Coop Südpark, Güterstrasse	Michael Wüthrich
	Veloparkplatz-Situation rund um den Barfüsserplatz	Michael Wüthrich
	Veloroutenblockade Eglisee	Anita Lachenmeier

Bau- & Raumplanung	Transparente öffentliche Vergabeverfahren in den Industriezonen Klybeck und Kleinhüningen	Mirjam Ballmer
	Planungszone im Hafenable	Mirjam Ballmer
	Förderung der Kreativwirtschaft	Mirjam Ballmer
	Flankierende Massnahmen zur positiven Entwicklung des Hafenable im Klybeckquartier/Kleinhüningen	Mirjam Ballmer
	Stabilität und Qualität der Abfallsäcke	Ugur Camlibel
	Kunstmuseum-Parking unter dem St. Alban Graben	Thomas Grossenbacher
	Einsetzen einer Entwicklungsgenossenschaft zur Hafenablewicklung	Thomas Grossenbacher
	Schaffung eines pionierhaften, autofreien Ökostadtteils am Hafen	Thomas Grossenbacher
Gesundheit	Harmonisierung der Spitallisten in den Kantonen BS & BL	Nora Bertschi
Bildung	Frühförderung für alle	Anita Lachenmeier-
	Budgetpostulat betr. Dienststelle 271 Hochschulen, Transferaufwand	Nora Bertschi
Justiz	Fachreferat gegen Gewalt	Nora Bertschi
	GPS-Tracker für Fahrräder	Nora Bertschi
	Politische Statements der Polizei	Nora Bertschi
	Einbürgerungsstau	Ugur Camlibel
	Abgabe von Abstimmungs- und Wahlunterlagen für interessierte Ausländerinnen und Ausländer	Ugur Camlibel

Die Vorstösse der Fraktionsmitglieder der Grünen im Wortlaut sowie deren Beantwortung und alles weitere finden sich online unter: Grosserrat.bs.ch.

BÜRGERGEMEINDERAT

Der Bürgergemeinderat traf sich 2014 zu drei Sitzungen und erledigte die üblichen Geschäfte (Jahresbericht, Leistungsauftrag für die Zentralen Dienste 2015-17, Produktesummenbudgets 2015, Lohnrunde) in gewohnt unspektakulärer Weise.

In der Juni-Sitzung standen auch die Wahlen des Präsidenten des Bürgergemeinderats, seines Statthalters für die Amtsjahre 2014-2017 als auch die Wahlen des Bürgerrats und seines Statthalters für die Periode vom September 2014 bis September 2015 an. Diese Wahlen gingen ohne besondere Vorkommnisse über die Bühne. Für die Wahl eines Mitglieds des Bürgerrats an Stelle des zurücktretenden Paul von Gunten hatte die Fraktion des Grünen Bündnisses wieder Lucienne Renaud aufgestellt, die auch von der SP-Fraktion unterstützt wurde. Obwohl unserer Fraktion im Bürgerrat ein Sitz zustehen würde, hatten wir bei diesen Wahlen erneut keine Chance, weil die Bürgerlichen unter Einschluss der GLP zusammenhalten. Lucienne Renaud danken wir für die erneute Bereitschaft sich zur Wahl zu stellen. Im September 2014 endete auch die Amtsperiode von JÜRIG STÖCKLIN als Präsident des Bürgergemeinderats.

Wichtigstes Geschäft des Bürgergemeinderats im 2014 war der Bericht des Bürgerrats betreffend der Strategie der Bürgergemeinde. Ein erster Versuch, eine Strategie der Bürgergemeinde zu verabschieden, war in der letzten Legislatur gescheitert. Der Strategiebericht des Bürgerrats wurde in einer Spezialkommission (Präsident Jürg Stöcklin) vorberaten und im Dezember im Bürgergemeinderat behandelt. Die inhaltlichen Vorgaben des Strategieberichts waren unbestritten und wurden ohne grosse Diskussionen verabschiedet. Vorschläge zur Überprüfung der Strukturen, welche die Kommission nota bene fast einstimmig vorgelegt hatte, lehnte der Bürgergemeinderat sämtliche ab. Es ist zu befürchten, dass damit eine Chance vertan wurde, der Bürgergemeinde ein zeitgemässeres Kleid zu geben bzw. überhaupt darüber nachzudenken, ob gewisse strukturelle Anpassungen nicht sinnvoll sein könnten.

JÜRIG STÖCKLIN

Die Fraktion Grünes Bündnis im Bürgergemeinderat besteht aus: Beatrice Alder, Eda Camlibel, Claudius Gelzer, Jürg Stöcklin und Christa Zweiacker.

JUSTIZ

Die AG Justiz hat sich im 2014 zu fünf Sitzungen getroffen. Ein grosse Arbeit stellte die Stellungnahme zum Entwurf für die Totalrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes dar. Da die Vernehmlassungsfrist äusserst kurz bemessen war, erfolgte ein intensiver Austausch auch auf schriftlichem Weg. Ein reger Diskurs fand auch anschliessend mit den Grossrätinnen des Grünen Bündnisses zu diesem Thema statt, die in der JSSK vertreten sind.

Die AG Justiz hat im weiteren ein Nominationsverfahren vorbereitet im Hinblick auf den sich abzeichnenden Rücktritt eines ordentlichen Richters. Die AG Justiz hat diesbezüglich mit möglichen Kandidatinnen und Kandidaten Gespräche geführt und der Geschäftsleitung entsprechende Empfehlungen abgegeben.

Die Justizgruppe hat Claudius Gelzer – zusammen mit dem Präsidium – zur Ansprechperson für die andern Parteien im Zusammenhang mit den RichterInnenwahlen (Gesamterneuerungswahlen, Ersatzwahlen etc.) bestimmt.

Erfreulicherweise erhält die Justizgruppe stetig Zuwachs. Dies ist auch notwendig, um bei RichterInnenwahlen qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten präsentieren zu können. Daher sind weitere Juristinnen und Juristen sehr willkommen. Die Vorbereitung der Gesamterneuerungswahlen an den Gerichten wird bereits im 2015 Zeit in Anspruch nehmen.

E LISABETH BRAUN

VERKEHR UND STADTPLANUNG

Die AG Verkehr und Stadtplanung hat 2014 weiter wichtige Themen der Basler Politik angepackt. Sie hat sich viermal getroffen und TeilnehmerInnen (offiziell hat die AG zwölf Mitglieder) aus Basel-Stadt und Baselland waren dabei. Das Thema Dichte nach Innen mit dem Bimby-Programm (Build In My BackYard) oder Hochhäuser und Energie mit dem Energieberater Silvio Kenel sind diskutiert worden. Mit dem Stadtplaner Martin Josephy ist die Notwendigkeit des Themas S-Bahn-Herzstück hinterfragt worden. Dazu kamen auch unsere politischen VertreterInnen in den ÖV-Gesellschaften BLT und BVB zur Diskussion. Das Thema Graue Energie im Baubereich und dem Beispiel von einem fünfstöckigen Gebäude aus Vorarlberg, das ohne Heizung, Lüftung und Kühlung funktioniert, wurde von Philippe Bovet vorgestellt und diskutiert.

Am 24. November war die letzte Sitzung der AG, da sich der Leiter aus persönlichen Gründen zurückgezogen hat. Wir sind deshalb auf der Suche nach einer neuen Leitung. Interessierte können sich gerne beim Sekretariat melden.

P HILIPPE BOVET

BILDUNG

Im 2014 traf sich die mit Vertretern aus Aargau, Baselland, Basel-Stadt und Solothurn zusammengesetzte Arbeitsgruppe nicht beziehungsweise jeweils separat in dem jeweiligen Kanton.

WERNER BAUMANN

GRÜNE WIRTSCHAFT

Nach einem guten Start im 2014 konnte die Gruppe 2014 keine Sitzung durchgeführt werden. Im 2015 wird sie mit der bald anstehenden Kampagne zur Initiative für eine Grüne Wirtschaft wieder aktiv sein.

HARALD FRIEDL

KOMMUNIKATION

Die AG Kommunikation besteht seit dem Jahr 2012 aus Harald Friedl, Jan Schudel, Martin Stohler und Oliver Thommen. Die Arbeitsgruppe hat sich im abgelaufenen Jahr einmal getroffen und diverse Aspekte des Auftrittes der Grünen Basel-Stadt besprochen. Dabei wurde beschlossen, dass wir auch einen Twitter-Account einrichten. Dieser ist nun @Grue-neBasel zu finden. Weitere Personen der Grünen auf Twitter sind: @mirjamballer, @ucamlibel, @micwue (Michael Wüthrich), @moringuy, @friedlharald, @aninaeichen, @jgbnordwest, @janschudel, @othommen

HARALD FRIEDL

GESUNDHEIT & SOZIALES

Die Fachgruppe Gesundheit und Soziales hat in diesem Jahr die Bemühungen intensiviert, sich mit VertreterInnen aus Basel-Stadt als bikantonale Gesundheitsgruppe zu konstituieren und zu arbeiten. Sie traf sich zu einer Retraite und zwei weiteren Sitzungen. Mit der Gesundheitsökonomin Monika Merki wurden die Folgen der neuen Spital- und Pflegefinanzierung vertieft. In den Sitzungen wurden jeweils Ideen für hilfreiche Vorstösse ausgetauscht und die Vernehmlassung für das Behindertengesetz beider Basel vorbereitet.

MARIE-THERES BEELER

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Die Arbeitsgruppe Organisationsentwicklung wurde 2014 neu von Thomas Grossenbacher geleitet und beschäftigte sich in drei Sitzungen vor allem mit den Themen der Aktivierung unserer Mitglieder sowie der Gewinnung neuer Mitglieder und SympathisantInnen.

THOMAS GROSSENBACHER

FUSION

Die Arbeitsgruppe Fusion beschäftigte sich 2014 vor allem mit den in Basel-Stadt und Baselland am 28. September 2014 zur Abstimmung gelangten Fusionsinitiativen respektive des jeweiligen Gegenvorschlags. Zahlreiche Mitglieder unterstützen die Kampagne des Initiativekomitees *ein Basel* bei dessen Aktivitäten. Darüber hinaus organisierten wir zusammen mit den Grünen Baselland die Produktion eines gemeinsamen Infobulletins zur Abstimmung (statt des Grünen Pfeffers), das wir an einer Aktion am Bahnhof auch in Grossauflage verteilen. Nach der Abstimmung wird im Frühjahr 2015 ein Treffen stattfinden, um Bilanz zu ziehen und das weitere Vorgehen in Sachen Partnerschaft zu koordinieren.

OLIVER THOMMEN



Ohne Land findet nichts Stadt...dachten wir.

GRÜNER PFEFFER

Im abgelaufenen Jahr wurden drei Ausgaben unseres Informationsbulletins Grüner Pfeffer und zudem anlässlich der Abstimmungen zur Kantonsfusion eine Ausgabe eines gemeinsamen Infobulletins zusammen mit den Grünen Baselland herausgegeben. Schwerpunkte waren nebst den kantonalen und nationalen Abstimmungsvorlagen:

- IWB-Interview mit Erik Rummer, Teil II (Nr. 01/2014)
- Abschied von Eveline Rommerskirchen (Nr. 01/2014)
- Fusionsinitiativen (Nr. 01/2014)
- Ecopop-Initiative (Nr. 02/2014)
- Stadt- und Hafenplanung – Interview mit Barbara Buser (Nr. 02/2014)
- Grüne Transformation der Gesellschaft (Nr. 02/2014)
- Die neue Bodeninitiative (Nr. 02/2014)
- Kantonsfusion (Gemeinsames Infobulletin)
- Referendum 2. Gotthardröhre (Nr. 04/2014)
- Freundeskreisausflug (Nr. 04/2014)
- Stadtentwicklung – Hafenaerial Nord (Nr. 04/2014)

Zudem waren die wichtigsten Interna der Partei, Buchtipps, Parolen, die Rubrik aus dem Rathaus und vieles Mehr aufgeführt. Das Redaktionsteam setzte sich aus Philippe Bovet, Harald Friedl und Martin Stohler zusammen.

Zusätzliche Ausgaben können auf unserem Sekretariat nachbestellt werden.

ELEKTRONISCHE MEDIEN

Unsere Website **Gruene-bs.ch** wurde kontinuierlich betreut und war immer aktuell. Auf der Website sind alle Vorstösse, Vernehmlassungen, Medienmitteilungen, der Grüne Pfeffer, Informationen zu aktuellen Veranstaltungen und vieles mehr aufgeschaltet. Die Website übernimmt daher eine gute und übersichtliche Archivfunktion.

Daneben informiert jeden Monat ein **Newsletter** über aktuelle Veranstaltungen, Parolen und vieles mehr.

Auch auf **Facebook** waren wir aktiv: Auf der offiziellen „Seite“ haben wir unsere „Fans“ auf über 300 ausgebaut. Auch die „Person“ ist ungebrochen beliebt und konnte im abgelaufenen Jahr mehr Freundinnen und Freunde gewinnen. Die Betreuung wird durch Jan Schudel und Oliver Thommen sichergestellt, die für einen interessanten Auftritt sorgen.

Neu sind wir auch auf **Twitter** vertreten, wo Mitteilungen abgesetzt werden können. Der neue Auftritt ist sehr erfolgreich und wird bereits von über hundert „Followern“ mitverfolgt.

STUDIE ZUR HAFENENTWICKLUNG

Viel Aufsehen erregte es vor einigen Jahren, als die Verwaltung eine Idee ansties: Das frei werdende Hafenaerial könnte über die Landesgrenzen hinweg neu gestaltet werden. Anstatt Hafenindustrie sollte ein neues Wohn- und Arbeitsquartier entstehen. Die Chance dieses neuen Quartiers wurden aber durch die Visualisierung überschattet: Die als *Rheinhattan* bekannt gewordene mit Hochhäusern gespickte Hochglanzüberbauung der Rheininsel.

Es war dies der Anlass für den Vorstand eine neue Idee zu entwickeln, wie ein nach unseren Vorstellungen gebautes Quartier bzw. wie der Weg zur Entstehung eines neuen Quartiers aussehen könnte. Deshalb wurde Barbara Buser von *denkstatt sàrl* beauftragt, eine Studie dazu zu erarbeiten. An der jährlichen Retraite am 22. März konnten wir mit *denkstatt sàrl* unsere Vorstellungen einbringen.

Entstanden ist eine Studie unter dem Titel: „Den Rhein hätten wir schon – machen wir den Prozess“, welche zeigt, wie erfolgreiche Stadtplanung aussehen kann und soll. Wesentliche Ergebnisse der Studie bezogen sich nicht unbedingt darauf, wie das neue Quartier aussehen soll, sondern vielmehr wie der Prozess dahin aussehen soll. Subsumieren lässt sich dies unter dem Schlagwort: Partizipation- statt Bombenwurfstrategie.

Auf der inhaltlichen Ebene wurden vier Faktoren näher beleuchtet: Die Wahrung des Bestands (an Gebäuden, Anlagen, etc.), das Ziel Betroffene zu Beteiligten zu machen, Dichte sowie Kriterien für ein neues Quartier im Hafengebiet.



Die Studie wurde schliesslich am 1. September der Öffentlichkeit vorgestellt und stiess auf viel Interesse von Seiten der Medien und Interessengruppen. An der Pressekonferenz konnten wir zudem politische Forderungen präsentieren, die von Mirjam Ballmer und Thomas Grossenbacher als Vorstösse im Grossen Rat eingebracht wurden.

Auch im 2015 wird uns die Idee einer grünen Stadtentwicklung weiter beschäftigen. Wir kennen nun den Prozess und wir haben konkrete Zielvorstellungen. Jetzt geht es darum, wie wir die bisherigen Erkenntnisse zu den Leuten und in die Politik bringen können.

Die Studie kann beim Sekretariat bestellt werden. Für einen Unkostenbeitrag sind wir dankbar.

OLIVER THOMMEN

VERNEHMLASSUNGEN

Gerichtsorganisationsgesetz

In der Vernehmlassungsantwort begrüsst wir generell die Totalrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes, waren aber mit etlichen Vorschlägen nicht einverstanden. So sollen Teilzeitstellen an Gerichten stärker gefördert werden und die Zusammensetzung des Gerichtsrates muss überdacht werden. Zudem sind wir der Meinung, dass auch im Ausland erworbene und zur Ausübung eines Richteramtes befähigende Kenntnisse berücksichtigt werden sollen.

Verkehrspolitisches Leitbild & Massnahmenplan §13 USG

Das Verkehrspolitische Leitbild lehnten wir generell ab. Wir forderten den Regierungsrat auf, das Verkehrsleitbild so zu verbessern, dass das Ziel der MIV-Reduktion erreicht werden kann. Die Stimmberechtigten haben 2010 zu einer Reduktion des Motorisierten Individualverkehrs um zehn Prozent bis 2020 zugestimmt. Dass die Regierung dies für unmöglich erklärt, ist eine Bankrotterklärung. Diese Reduktion muss weiterhin das Ziel für 2020 bleiben.

Beschaffungsgesetz

Beim Beschaffungsgesetz haben wir uns vollständig mit dem Vorschlag einverstanden erklärt. Ausgehend von den Problemen, die auf der Baustelle der Messe Basel auftauchen, hat der Regierungsrat nach einer Motion des Grünen Bündnis den Handlungsbedarf erkannt und eine praxistaugliche Bestimmung vorgelegt, welche die Intention der Motion vollumfänglich erfüllt.

Die detaillierten Vernehmlassungsantworten sind auf Gruene-bs.ch aufgeschaltet.

MEDIENMITTEILUNGEN

2014 wurden über vierzig Medienmitteilungen versandt. Damit waren wir immer am Puls des Geschehens und haben uns regelmässig zur kantonalen Politik geäussert. Besonders gross waren die Reaktionen in den Medien, wenn wir uns zu Stadtentwicklungsfragen geäussert haben (z.B. Hafenstudie). Leider muss auch festgestellt werden, dass immer weniger lokale Medienvertreter an unseren Mitgliederversammlungen teilnehmen und entsprechend weniger mediale Berichterstattung erfahren. Dieser Trend muss uns nachdenklich stimmen. Alle unsere Medienmitteilungen sind auf unserer Website chronologisch aufgeschaltet und können dort eingesehen und heruntergeladen werden.



Standaktion im Dorfzentrum mit Andreas Tereh und Marianne Hazenkamp

Die Arbeit im letzten Jahr stand im Zeichen der Gemeindewahlen, welche im Januar und Februar stattfanden. Zusätzlich unterstützten oder organisierten wir Standaktionen.

Obwohl wir mit einer tollen und vielfältigen Liste unter dem Titel „vorausschauend“ angetreten sind und praktisch gleich viele Stimmen holten wie vier Jahre zuvor, haben wir leider unseren dritter Sitz, den wir vier Jahre zuvor das erste Mal ergattern konnten, wieder verloren. Gewählt wurden die Bisherigen Andreas Tereh und Marianne Hazenkamp. Über die Klippe springen musste Thomas Mühlemann, dem wir für die engagierten vier Jahre herzlich danken.

Andreas Tereh als Gemeinderatskandidat schnitt – gemeinsam auf der Liste mit SP und EVP – sehr gut ab, auch wenn es nicht für den Einzug in die Exekutive gereicht hatte.

EINWOHNERRAT

Im Einwohnerrat ging im Mai nach den Wahlen die erste vierjährige Geschichte einer eigenen Fraktion im Einwohnerrat leider zu Ende. Andreas Tereh und Marianne Hazenkamp schlossen sich deshalb der Fraktion EVP an und konnten so mehrere Sitze in Sachkommissionen besetzen.

Grosse Themen waren der neue und erste eigene Riehener Zonenplan und der Dauerbrenner Durchgangsverkehr, vor allem in Hinblick auf die mehrjährige Sanierung der Baslerstrasse. Freuen konnten wir uns über die gewonnene Volksabstimmung über die Aufwertung des Dorfkerns für den wir Jahr lang gekämpft haben.

Marianne Hazenkamp | Sachkommission Bildung und Familie (SBF); Vizepräsidentin Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL); Vizepräsidentin Spezialkommission Neukalibrierung Steuerschlüssel, Lokale Agenda 21 in Riehen

Andreas Tereh | Geschäftsprüfungskommission; Vizepräsident Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV); Spezialkommission Gemeindehaus; Spezialkommission K-Netz

voraus- schauend

LISTE

8



Andreas Tereh
in den Gemeinderat

GRÜNES BÜNDNIS

www.gruenesbuendnis.ch



Unsere KandidatInnen in den Einwohnerrat

(3mal auf jede Liste)



Christine Spalinger

Ruedi Bieri

Pia Tereh-Kilius

Thomas Mühlemann Meier

Franziska Starck

Andreas Tereh

Marianne Hazenkamp

Christine Birchler

Robert Planzer

Ahmet Argüz

Sascha Iselin

Margrit Jungen-Fackler

Daniel Lehmann Pollheimer

Peter Mock



JGB IM 2014

Angefangen hat das Jahr mit dem Wechsel des Co-Präsidiums. Laura Schwab hat im Februar ihr Amt niedergelegt: nochmals herzlichen Dank für den Einsatz fürs jgb. Das Amt übernommen hat Victor Bättig.

Das Jahr hat mit einem politischen Dämpfer angefangen, die Abstimmung vom 9. Februar. Diese Abstimmungsniederlage war unerwartet und hatte schnell schwerwiegende Konsequenzen. Jedoch verschob sich der Schwerpunkt schnell auf die neuen Herausforderungen. Kurz nach dem 1. Mai, bei welchem das jgb nw zum ersten mal mit eigenen Fahnen am Demonstrationszug teilnahm, wurde das Gripen-Referendum aktuell. Nach dem langen Sammeln fürs Gripen-Referendum wurde der Gripen am 18. Mai an der Urne zu Fall gebracht. Das jgb hat die Kampagne gegen das unnötige Kampfflugzeug tatkräftig unterstützt und mit eigenen kreativen Ideen auf die Sinnlosigkeit dieser Beschaffung hingewiesen. Besonders nennenswert sind in diesem Zusammenhang die Papierflieger, die zusammen mit anderen Sektionen der jungen Grünen verteilt wurden.

Das Wichtigste dieses Jahr fürs jgb war die Fusionsabstimmung. Mit vielen Aktionen, einem Podium und auf der Strasse haben wir versucht, die Leute von der Idee zu überzeugen. Besonders zu erwähnen war dabei die Fusionsvelotour des jgb mit den Grünen beider Basel und im Besonderen auch den beiden Regierungspräsidenten, Isaac Reber und Guy Morin. Leider sind wir mit unserer Idee gescheitert und die Fusionsgegner haben in Baselland mit ihrer Angstkampagne die Leute auf ihre Seite ziehen können. Doch für uns ist die Fusion weiterhin ein Thema. Diese Diskussion bleibt so lange aktuell, wie die Grenze zwischen Baselland und Basel-Stadt die Entwicklung unserer Region behindert!



Fusionsaktion mit beiden Regierungspräsidenten

Gegen Ende des Jahres wurde das Projekt „Em Bebbi si Gmies“ in Basel-Stadt im Rahmen des RadioX EnergiesparpriX gestartet. Diese Idee mündete bis zum jetzigen Zeitpunkt in drei Vorstößen im Grossen Rat, welche in Zusammenarbeit mit dem Urban Agriculture Netzwerk Basel, den Grünen und BastA! entstanden sind.

VICTOR BÄTTIG

KANTONALE ABSTIMMUNGEN

Datum	Vorlage	Parole	Ergebnis
9. Februar	Referendum Geschlechterquote	Ja	Ja (56.3%)
	Anpassung Erwachsenenschutzrecht	Ja	Ja (83.7%)
	Ständeratswahlrecht für AuslandschweizerInnen	Ja	Ja (63.9%)
18. Mai	Referendum Erlenmatt-Tram	Ja	Nein (51.6%)
	Initiative Grossbasler Rheinuferweg Jetzt	Ja	Nein (53.9%)
	1. Wahlgang Regierungsratswahlen Nachfolge Conti	Stimmfreigabe	Kein absolutes Mehr
28. September	Gegenvorschlag Fusion BL + BS	Ja	Ja (54.9%)
	Referendum Stadtrandentwicklung Ost	Nein	Nein (50.8%)
	Referendum Stadtrandentwicklung Süd	Nein	Nein (54.4%)
30. November	Initiative für eine bessere Integration	Nein	Nein (73.0%)
	Gegenvorschlag des Grossen Rates	Ja	Ja (64.1%)
	Stichfrage	Gegenvorschlag	Gegenvorschlag (74.0%)

NATIONALE ABSTIMMUNGEN

Datum	Vorlage	Parole	Ergebnis
9. Februar	Finanzierung Eisenbahninfrastruktur (FABI)	Ja	Ja (62.0%) BS: 72.3% Ja
	Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache	Nein	Nein (69.8%) BS: 75.4% Nein
	Initiative gegen Masseneinwanderung	Nein	Ja (50.3%) BS: 61.0% Nein
18. Mai	Ja zur Hausarztmedizin	Ja	Ja (88.0%) BS: 89.1% Ja
	Mindestlohninitiative	Ja	Nein (76.3%) BS: 62.3% Nein

ABSTIMMUNGEN & WAHLEN

	Referendum Gripen Beschaffung	Nein	Nein (53.4%) BS: 67.7% Nein
	Pädophileninitiative	Nein	Ja (63.5%) BS: 56.2% Ja
28. September	Initiative «Schluss mit der MwSt.-Diskriminierung»	Nein	Nein (71.5%) BS: 71.2% Nein
	Initiative für eine öffentliche Krankenkasse	Ja	Nein (61.9%) BS: 55% Ja
30. November	Initiative zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung	Ja	Nein (59.2%) BS: 54.9% Nein
	Initiative «Stopp der Überbevölkerung (Ecopop)»	Nein	Nein (74.1%) BS: 76.2% Nein
	Gold-Initiative	Nein	Nein (77.3%) BS: 78.6% Nein

INITIATIVEN, REFERENDEN, PETITIONEN

Auf kantonaler Ebene unterstützten wir im 2014 folgende kantonale Initiativen...

- Initiative KJP-Klinik im Zentrum von Basel (eingereicht im September)
- Initiative Basel Erneuerbar (eingereicht im Oktober)
- Neue Bodeninitiative (noch in Sammelphase)
- Initiative Nachhaltige und Faire Ernährung (noch in Sammelphase)

...und Referenden:

- Referendum: Stadtrandentwicklung Ost und Süd (Abstimmung erfolgt)
- Referendum gegen die Auslagerung der Zahnkliniken (eingereicht im Oktober)

Auf nationaler Ebene haben die Grünen Schweiz die **Fairfood-Initiative** lanciert, bei der wir Grünen in Basel einen stattlichen Anteil der benötigten Unterschriften beisteuern müssen. Bisher verlief die Sammlung eher harzig, weshalb im 2015 ein wesentlich grösserer Effort geleistet werden muss.

Beim Referendum gegen den Bau der zweiten Gotthardröhre waren wir aktiv bei der Unterschriftensammlung beteiligt, so dass bis Ende Jahr die benötigte Anzahl an Unterschriften weit übertroffen werden konnte. Die Abstimmung wird allerdings erst im 2016 erfolgen.

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2015

Im Herbst 2015 finden wieder Nationalratswahlen statt. Sie werden uns durchs ganze Jahr begleiten und beschäftigen. Bereits im abgelaufenen Jahr haben wir beschlossen, dass wir wiederum mit BastA! eine gemeinsame Liste aufstellen. Allerdings wird unser Bündnis mit BastA! einen neuen Namen bekommen und als Liste „Bündnis Grüne BastA!“ an den Wahlen teilnehmen. Auf der Liste wird auch eine Person des jgb vertreten sein, so dass uns Grünen von den fünf möglichen Listenplätzen nur zwei Listenplätze zustehen, die wir mit KandidatInnen füllen werden, die grosse Chancen auf die Wahl in den Nationalrat haben. Denn das Ziel für die Wahlen 2015 ist klar: Den 2011 verlorenen Nationalratssitz von Anita Lachenmeier wollen wir zurückerobern.

Bei den Schwerpunktthemen gilt es, vor allem bei der Stadtentwicklung dranzubleiben. Hier konnten wir im vergangen Jahr mit der Hafenstudie einen Pflock einschlagen. Mit der Hafenstudie konnten wir uns in Basel profilieren und das gilt es nun bei der Hafentwicklung aber auch bei weiteren Stadtentwicklungsprojekten weiter zu verfolgen und zu entwickeln. Mittels Vorstössen im Grossen Rat und Öffentlichkeitsarbeit werden wir daran arbeiten, dass das Hafeneareal aber auch weitere potentielle Entwicklungsareale in unserem Sinne neu gestaltet werden. Hierfür haben wir bereits einige Ideen gesammelt, die aber noch nicht spruchreif sind. Weitere Schwerpunktthemen im 2015 sind die Grüne Wirtschaft, der Verkehr und die Partnerschaft mit Baselland, die wir neben den Themen, die uns die Aktualität aufdrängt, im 2015 bearbeiten und weiterentwickeln wollen.

Auf organisatorischer Ebene gilt es das neue Corporate Design der Grünen Schweiz, das an der Delegiertenversammlung der Grünen Schweiz vom Januar 2015 vorgestellt wurde, vollständig zu implementieren und umzusetzen. Dies gilt sowohl für unsere Drucksachen, als auch für unsere elektronischen Auftritte. Zudem haben wir beschlossen, in Zukunft unser Infobulletin „Grüner Pfeffer“ in Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Baselbiet herauszugeben. Man darf auf das Resultat gespannt sein.

Auch die Arbeit der Organisationsentwicklung wollen wir aktiv weiterführen. Hier gilt es vorderhand die Basis an Mitgliedern und den Pool an Aktiven und potentiellen AmtsträgerInnen zu vergrössern. Wir haben uns also wiederum einiges vorgenommen für das laufende Jahr, das wir nur mit der Unterstützung unserer Mitglieder bewerkstelligen können.

HARALD FRIEDL

PROVISORISCHE ERFOLGSRECHNUNG

Einnahmen

	Budgetiert	Ist
Mitgliederbeiträge	26'000	19'675
Mandatsabgaben	85'000	99'584
Spenden	0	4'309
Freundeskreis	6000	6'600
Zinsertrag	0	27
Total	117'000	130'195

Ausgaben

	Budgetiert	Ist
Personalkosten	40'000	38'820
Büromiete & -material	5'000	5'364
Internet / Kommunikation	1'000	578
Diverses	2'000	1'020
Beiträge Organisationen	9'500	7770
Kampagnen & Veranstaltungen	20'000	28'966
Mitgliederwerbung	5'000	196
Grüner Pfeffer	9'000	9'409
Pubkliationen	7'000	6'870
Wahlen	0	642
Diverses	1'000	663
Rückstellungen	20'000	29'070
Total	120'500	129'368
Gewinn	-3'500	826
Total	117'000	130'195

BILANZ

Vermögen	110'526
Debitoren	5'604
Total	116'130
Fremdkapital	5'254
Eigenkapital - Rückstellungen	106'000
Eigenkapital - Gewinn	4'050
Total	115'304
Reingewinn per 31. Dezember 2014	826
Total	116'130

BUDGET

Mitgliederbeiträge	20'000
Mandatsabgaben	95'000
Spenden	0
Freundeskreis	6000
Total	121'000
Personalkosten	42'000
Bürokosten	9'000
Beiträge an Organisationen	9'500
Kampagnen & Veranstaltungen	25'000
Mitgliederwerbung	10'000
Pubkationen	14'000
Wahlen	40'000
Diverses	1'000
Rückstellungen	0
Total	150'500
Gewinn	-29'500



IMPRESSUM

Grüne Partei Basel-Stadt
Güterstrasse 83
4053 Basel
sekretariat@gruene-bs.ch
061 383 98 33